

zu sehr in Eile. Venator schloß mit Grüßen an Bernhard Wilhelm Nüssler (s. 250700 I u. 260617 K 15) und Caspar Kirchner (250510, 250700 I u. 260617 K 14) und legte seinem Brief zwei eigene Werke bei: „Vitam Spinæ, et Epicedium Obentrautio factum.“ Über Venators Schreibfaulheit beklagt sich auch Ianus Gruterus in einem Brief an denselben vom 26. 11. 1625. Darin heißt es u. a.: „Morbo quod excusas silentium, inique facis. Dolor enim cum sit querulus, nulli rei magis acquiescit, quam si amicis communicet sua incommoda.“ (a. a. O., 231). Über Venators Befinden vgl. noch *Reifferscheid*, Nr. 175, S. 224 (Gruterus an Lingelsheim, 10. 8. 1625): „Admodum doleo valetudinem dn. Berneggeri ac dn. Venatoris, sed spero iam cum sanitate rediisse in gratias. Caniculares enim morbi non sunt durabiles.“ A. a. O., Nr. 196, S. 247f. (Gruterus an Venator, 5. 3. 1626) In dem von Todesstimmung gekennzeichneten Brief („Ego sane iam nunc in procinctu sum, ut, simul atque supernæ tubæ placuerit, evocanti occurram.“) schreibt Gruterus: „Tantum valet usus patratque vel omnia super fidem: nedum id tu non assequaris tali ætate, tali indole, tali industriâ. Hoc unum doleo, etiam tibi esse cum morbo negocium. Verum eum facile dispuleris exercendo terram. Miseri, omnia agimus alia quam debebamus! Studia ea avare persequimur, quibus cruciemus cerebrum et phantasiam.“ Überblick über Venators und Opitz' Korrespondenz bei Volkmann, a. a. O., 16–18. – 2 Hor. I carm. 1, 19. Wein vom Massicum (Monte Massico zwischen Latium und Kampanien). – 3 Hor. I carm. 27, 1: „Natis in usum lætitiæ scyphis Pugnare Thracum est: tollite barbarum Morem“ – 4 Wohl Johannes Scultetus, wie Opitz aus Bunzlau in Schlesien, kaiserl. gekrönter Poet, Schüler Matthias Berneggers in Straßburg. *Reifferscheid*, 768. 772; *DBA* 1304, 95. Vgl. *Reifferscheid*, 768: Scultetus' Arbeit über Suet. Caesar 77–79 („In C. Suetonii Tranquilli XII Caesares diatribæ XII. quam in Argoratensi academia præside M. Berneggero [...] examini publico submittet ad diem Iulii [ohne Tag] Iohannes Scultetus, Bolesla-Silesius. Argentorati, excudebat H. Findlerus A. 1623“) ist Johannes Wessel, Caspar Kirchner, Michael Bartsch und Martin Opitz gewidmet. Der Ausdruck „De itinere in Gallias“ in Opitz' Brief bezeichnet nur den Weg bzw. die Richtung der Venator nach Straßburg führenden Reise. Eine Fahrt Venators nach Frankreich ist für diese Zeit nicht belegbar. Vgl. Volkmann, a. a. O. – 5 Georg Michael Lingelsheim (1556–1636), I. U. D., Lehrer des pfälz. Kurprinzen Friedrich (IV.), später kurpfälz. Oberrat, Mittelpunkt des Heidelberger Humanistenkreises und Förderer von Opitz und Venator. Vgl. Anm. 1. Opitz widmete „Hospiti quondam suo et Patrono domestico“ das siebte Buch seiner *Acht Bücher, Deutscher Poematum* (Breslaw 1625). Den Heidelberger Studenten Opitz hatte Lingelsheim in seinem Hause als Präzeptor angestellt. Durch den Krieg aus der Pfalz vertrieben, lebte Lingelsheim von 1621 bis 1633 wieder in seiner Heimatstadt Straßburg. *NDB* IV, 621f.; Volker Press: Calvinismus und Territorialstaat. Regierung und Zentralbehörden der Kurpfalz 1559–1619. Stuttgart 1970; *Reifferscheid*, passim, hier bes. 912. Vgl. 250700 K 1. – 6 Im Februar 1625 mit Caspar Kirchner und einer schlesischen Gesandtschaft nach Wien; von April an wechselnder Aufenthalt in Liegnitz, Breslau, Bunzlau (Eltern des Dichters) und Brieg und bei Adligen auf schlesischen Gütern; zwischenzeitlich (Sommer 1625) in Wittenberg im Hause Augustus Buchners (FG 362), Reisen nach Dresden und Anhalt. Die erhaltenen Briefe erlauben keine exakte Rekonstruktion der Aufenthaltsdauer an den genannten Orten. Opitz erlangte zwar im Jahre 1626, bald nach dem vorliegenden Schreiben, eine Stellung als Sekretär Karl Hannibals zu Dohna (s. u.), mußte aber in dessen Geschäften auch häufig verreisen. – 7 Besuch bei den Fürsten von Anhalt, besonders F. Ludwig, dem Opitz im selben Jahr seine *Acht Bücher, Deutscher Poematum* widmete. S. 250510, 250609, 250700 u. 250706 K 1. Auf seiner Reise, auf der ihn Buchner begleitet zu haben scheint, traf Opitz auch Tobias Hübner (FG 25) und Diederich v. dem Werder (FG